

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1911 und im
Jahr 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1911 und im Jahr 1911.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden in den Monaten Oktober, November und Dezember 1911 in Baden zum Verkaufe geschlachtet:

Im IV. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	750	7 441	2 105	12 721	17 420	39 687	45 154	149 165	5 262	2 753	3
1910 . . .	637	6 953	2 472	10 856	17 673	37 954	42 541	126 460	5 667	2 488	2
Mehr (+) oder weniger (-) gegen das Vorjahr	+113	+ 488	- 367	+ 1865	- 253	+ 1733	+2613	+22 705	- 405	+ 265	+ 1

Darnach haben im IV. Vierteljahr 1911 die gewerblichen Schlachtungen mit Ausnahme der Farren, der Jung-rinder und der Schafe bei allen Schlachtiergattungen zugenommen. Die Abnahme der Schlachtungen ist nur sehr gering, während die Zunahme teilweise recht erheblich ist. So haben sich die Schweineschlachtungen um 17,95%, die Schlachtungen von Kühen um 17,18% und die Kälberschlachtungen um 6,14% vermehrt.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im IV. Vierteljahr 1911 um 2 504 395 kg höher war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Die Fleischversorgung hat sich also im letzten Vierteljahr 1911 außerordentlich günstig gestaltet, da annähernd 1 kg mehr auf den Kopf der Bevölkerung trifft als im IV. Vierteljahr 1910.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Schlachtungsberichte für das ganze Jahr 1911 mit den gleichartigen Ergebnissen der Vorjahre zusammengestellt. Es wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellt:

Im Jahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . .	1 991	29 646	9 229	44 754	67 355	179 149	529 193	20 848	23 684	17
1910 . .	1 786	29 518	10 694	44 993	78 544	188 812	458 548	23 958	24 354	10
1909 . .	1 765	28 287	10 841	46 762	88 344	205 454	438 953	24 794	25 002	4
1908 . .	1 738	26 204	11 426	43 278	81 087	189 990	481 924	24 497	23 521	1
1907 . .	1 855	26 833	9 188	40 726	77 906	176 940	476 713	22 173	22 568	5
1906 . .	2 139	28 686	10 265	44 287	80 617	181 442	382 451	23 254	21 111	3
Im Jahr 1911 mehr (+) oder weniger (-) als 1910 . .	+ 205	+ 128	- 1465	- 239	-11 189	- 9663	+70 645	- 3110	- 670	+ 7

Darnach haben im Jahr 1911 mit Ausnahme der Pferde, der Ochsen und der Schweine die Schlachtungen bei allen Schlachtiergattungen abgenommen (die Hunde bleiben außer Betracht). Die gewaltige Zunahme der Schweineschlachtungen um 15,41% gleicht indes die Abnahme der übrigen Schlachtungen mehr als aus. Bei Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge stellt sich für das Jahr 1911 der Fleischvorrat auf 89 298 655 kg, d. h. um 3 048 105 kg höher als im Jahr 1910. Von dieser Fleischmenge ist noch das für untauglich zum Gemische erklärte Fleisch abzuziehen. Das Gewicht des unschädlich beseitigten Fleisches ist nach dem Ergebnis der früheren Jahre auf 0,35% der Gesamtmenge zu schätzen. Es sind daher bei der Berechnung des Fleischverbrauches für das Jahr 1911 noch 312 545 kg in Abzug zu bringen.

Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahr 1911 sehr günstig gestaltet. Es trifft unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses annähernd 1¼ kg mehr auf den Kopf der Bevölkerung als im Jahr 1910. Seit dem Jahr 1903 war der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat noch in keinem Jahre so groß wie im Jahr 1911.